

Kleine Anfrage von Gemeinderat Daniel Brunner betreffend Verkehrsfreimachung der Vorstadt

Bericht des Stadtrates vom 31. Juli 1990

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrter Damen und Herren

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Februar 1990 reichte Gemeinderat Daniel Brunner eine Kleine Anfrage betreffend Verkehrsfreimachung der Vorstadt ein und wünschte Auskunft über die getroffenen Vorkehren betreffend grossräumige Umsignalisation zur Entlastung des Stadtzentrums und über den Stand der Vorarbeiten für eine Verkehrsfreimachung der Vorstadt. Bekanntlich hätte der Grosse Gemeinderat im Sommer 1987 eine verkehrsfreie Vorstadt beschlossen, wobei dann aber auf Beschwerde hin der Regierungsrat diesen Beschluss aus Kompetenzgründen aufhob. Dem Fragesteller ist bekannt, dass im Sommer 1989 neu Verkehrszählungen durchgeführt worden seien und die Resultate scheinen zu bestätigen, dass die Vorstadt autofrei gemacht werden könne. Im weiteren will Gemeinderat Brunner wissen, welche grossräumigen Umsignalisierungen zur Entlastung des Stadtzentrums und der Wohnquartiere mit dem Kanton erreicht werden konnten.

Antwort des Stadtrates:

1. Zum Fragenkomplex betreffend grossräumige Umsignalisation zur Entlastung des Stadtzentrums;

Mit Schreiben vom 21. November 1989 hat der Stadtrat den Regierungsrat des Kantons Zug an sein schon früher vorgebrachtes Ersuchen bezüglich Umsignalisation der Wegweisung ab der Nationalstrasse in Baar Richtung Aegerital erinnert. Der Stadtrat erachtete es nicht als sinnvoll, dass der Weg ins Aegerital ab Autobahnausfahrt Zimbel über das Stadtzentrum Zug geleitet wird und schlägt dem Regierungsrat vor, den Verkehr ab Autobahn in Baar via der kürzlich von der Baarer Gemeindeversammlung genehmigten Ortskernumfahrung ins Aegerital zu weisen.

In seiner Stellungnahme vom 9. März 1990 zu unserem Gesuch antwortet der Gemeinderat Baar der Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Zug, dass eine Umsigna-

lisation im beantragten Sinne erst nach dem Ausbau der Hauptverkehrsachse, insbesondere im Bereich Neugasse/Kreuzplatz, Gemeinde Baar, realisiert werden könne. Ueberdies würden schon heute die ortskundigen Verkehrsteilnehmer die beantragte Wegführung benützen. Der Stadtrat muss sich mit den hierzu erhaltenen Antworten einseitigen zufrieden geben. Erfreulicherweise haben die Stimmbürger des Kantons Zug dem Projektierungskredit für eine neue Ost- Westumfahrung im Bereich Lüssi/Göbli zugestimmt. Nach Realisierung dieser Umfahrung können dann die Ortszentren von Baar und Zug vom Aegeritalverkehr weitgehend befreit werden. Im Süd- und Westbereich der Stadt sind auf Kantonsgebiet keine grossräumigen Umsignationen möglich.

2. Zum Fragenkomplex betreffend autofreie Vorstadt;

Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretern der kantonalen Baudirektion und des Zuger Stadtbauamtes, erarbeitet gemeinsam die Beurteilungsgrundlagen, ob und wie die Vorstadt oder die Bahnhofstrasse oder eine alternierende Lösung auch ohne Stadttunnel verkehrssarm gestaltet werden kann. Um auf den derzeitigen Verkehrsbelastungen basieren zu können, wurden am 22. Juni 1989 in der Abendspitzenstunde Verkehrserhebungen durchgeführt. Der Untersuchungskorridor umfasste das Gebiet Vorstadt-Neugasse-Poststrasse-Gotthardstrasse-Alpenstrasse. In diesem Gebiet wurden an den Knoten auch die Abbiegeströme gezählt und der Durchgangsverkehr ermittelt. Aufgrund dieser Erhebungen wurden die Umlegungen bei verkehrssarmer Vorstadt oder verkehrssarmer Bahnhofstrasse vorgenommen. Es müsste mit folgenden Belastungen in den Spitzenzeiten gerechnet werden:

| | Heute | Vorstadt | verkehrsarm Bahnhofstr. |
|-------------------------|-------|----------|----------------------------|
| Vorstadt nördl. Teil | 1000 | -- | 1630 |
| Vorstadt südl. Teil | 990 | -- | 1620 |
| Neugasse | 1570 | 1570 | 1570 |
| Bahnhofstrasse | 920 | 1575 | -- |
| Poststrasse südl. Teil | 650 | 1400 | 1430 |
| Poststrasse nördl. Teil | 740 | 1800 | 1800 |
| Industriestrasse | | | |
| - Gotthardstrasse- | | | |
| Metallstrasse | 1040 | 1140 | 1140 |
| - Metallstrasse- | | | |
| Gubelstrasse | 1150 | 1390 | 1390 |
| Baarerstrasse | | | |
| - Gubelstrasse- | | | |
| Metallstrasse | 1480 | 1100 | 1100 |
| - Metallstrasse- | | | |
| Gotthardstrasse | 1150 | 1050 | 1050 |

| | | | |
|------------------|------|------|------|
| Gotthardstrasse- | | | |
| Bundesplatz | 790 | 910 | 1430 |
| Bundesstrasse | 1080 | 1000 | 1480 |
| Alpenstrasse | 1260 | 1270 | 1920 |

Die Gegenüberstellungen zeigen, dass bei beiden Varianten neben Entlastungen auch zusätzliche Belastungen einzelner Strassenzüge zu erwarten sind. Probleme können aber auch an bestimmten Knoten entstehen. Auf einigen Strassen müsste mit längeren, täglichen Ueberlastungen gerechnet werden.

Aufgrund dieser neusten Abklärungen muss der Schluss gezogen werden, dass aus verkehrstechnischer Sicht sowohl der Istzustand, als auch beide Varianten teilweise stärkere Behinderungen des Privatverkehrs und fallweise auch des öffentlichen Busverkehrs mit sich bringen. Die Lärm- und die Luftbelastung für die beiden Varianten ist noch nicht untersucht worden.

Da aber beide verkehrsarmen Varianten grosse Vorteile in Teilbereichen haben, sind deshalb weitere Studien vorzunehmen und Lösungsansätze zu suchen, um Verbesserungen für möglichst alle Verkehrsteilnehmer zu finden, gegebenenfalls auch unter Beibehaltung des heutigen Verkehrsregimes.

Auf Grund dieser Schlussfolgerungen kann der Stadtrat dem Regierungsrat zur Zeit noch keinen Antrag stellen bezüglich Verwirklichung einer autofreien Vorstadt.

M. Frigo, Polizeipräsident